

Offener Brief an den »Türspalt – Psychiatriezeitung (München)

in: Tina Stöckle: »Die Bedeutung der Selbsthilfegruppen im psychosozialen (psychiatrischen) Bereich, aufgezeigt am Beispiel der Irren-Offensive«, Diplomarbeit an der Technischen Universität Berlin, Fachbereich 22 – Erziehungswissenschaften (Erstgutachter: Hellmut Lessing, Zweitgutachter: Manfred Liebel), April 1982, S. 321

DIE IRRENOFFENSIVE IST KEINE "PATIENTENZEITUNG"!

Liebe Leute vom TÜRSPALT!

Wir freuen uns, daß Ihr in Eurer letzten Nummer unsere Zeitung angekündigt habt. Allerdings als neue 'Patientenzeitung aus Berlin'. Wir waren niemals Patienten und sind jetzt erst recht keine. Der Begriff 'Patient' verwischt die Klarheit über unseren Status in der Anstalt: Wir sind Gefangene, interniert, und werden dort mit den Mitteln der modernen Inquisition wie Elektroschocks, den Unkrautvernichtungsmitteln E 605 und DDT chemisch verwandten Pharmaka oder Ratten- (Verhaltens-)Therapie gezwungen, uns von unseren Empfindungen zu distanzieren.

Wir sind in die Anstalten gekommen als Opfer des Alltagskrieges, wie es Franco Basaglia in seinem neuesten, sehr empfehlenswerten Buch 'Befriedungsverbrechen' beschreibt. Somit sind wir Alltagskriegsgefangene und Alltagskriegsopfer. Der Begriff 'Patient' wird dem tatsächlichen Zustand in den Anstalten nicht gerecht.

Patienten sind wir höchstens dann, wenn – bedingt durch die giftigen Pharmaka – wir ins Koma fallen und im Sterben

liegen. Patienten sind wir dann durch körperliche Leiden, die die Scharlatane in Weiß zu verantworten haben. Aber diese Leiden können schwerlich von diesen Scharlatanen (sie nennen sich 'Ärzte') geheilt werden, da sie ja eben von diesen hervorgerufen werden.

Patienten könnten wir sein, wenn wir psychisch krank wären. Dann müßte aber erst einmal geklärt werden, was eine 'kranke' Psyche oder ein 'kranker' Geist ist. Es gibt keine 'gesunde' und es gibt keine 'kranke' Psyche. Was es gibt, das sind die 'Normalen', die sich an das derzeitige Scheißleben angepaßt haben und durch ihre Gefühllosigkeit sensible Menschen bei (glücklicherweise) mißlungener Anpassung als 'psychisch krank' und 'psychisch behindert' zu beschimpfen. (Ich weiß, daß diese mißlungene Anpassung auch zu großem Leiden führen kann; aber der Begriff 'Patient' suggeriert den Eindruck, als läge die Ursache des Leidens in ihm selbst.)

Ich bitte Euch deshalb, unsere Zeitung nicht mehr als 'Patientenzeitung' zu bezeichnen, sondern richtigzustellen; dies ist eine Zeitung der Irren-Offensive, einer Selbsthilfe-Organisation von Psychiatrie-Opfern: Eine Ver-rück-ten-Zeitung.

Peter Lehmann
Irren-Offensive Berlin